

NZ 15.3.12

Preis für eine starke Frau



Das große Engagement von Annelie Matthiesen (Mitte) hat dazu geführt, dass sie den Frauenförderpreis 2012 in seiner Gesamtheit zugesprochen bekommt. Oberbürgermeister Ulrich Maly und Frauenbeauftragte Ida Hiller (links) gratulierten der Vorzeigefrau, die an etlichen Projekten in der Stadt intensiv mitgearbeitet hat. Sie alle aufzuzählen, braucht eine Weile. Denn Annelie Matthiesen hat bereits Ende der 70er Jahre erkannt, wie wichtig die Stärkung der Rechte der Frauen ist. Deshalb gehörte sie zu dem Kreis der Gründerinnen des Frauenhauses, half beim Frauengesundheitszen-

trum mit, die schwierigen Anfangsjahre zu überstehen, wechselte nach langen Debatten über eine Professionalisierung der Organisation zur Selbsthilfe ISIS. Egal, wo sich Annelie Matthiesen in den vergangenen 30 Jahren eingebracht hat: Es ging ihr stets darum, Diskriminierung zu bekämpfen und die Situation von Frauen zu verbessern. In vielen Fällen war ihr Wirken sehr erfolgreich, auch wenn sie bei den Initiativen selten in der ersten Reihe stand. Über die Kunst der guten Vernetzung sprach die Politologin und Journalistin Antje Schrupp in ihrem Festvortrag. *pen/Foto: Ralf Rödel*